

Ein Fest an barocker Spiellaune



Von Roswitha Frey

Di, 12. Dezember 2017

Bad Säckingen

Das Ensemble "Concert Royal" aus Köln gastiert im Kursaal in Bad Säckingen / Ein Kammermusikabend der besonderen Art.



Das Ensemble Concert Royal aus Köln gastierte im Kursaal Bad Säckingen. Links die Solisten, Oboistin Karla Schröter und Barocktrompeter Gábor Hegyi. Foto: Roswitha Frey

BAD SÄCKINGEN. Winterliches, Weihnachtliches, Festliches und Besinnliches hatte das Ensemble "Concert Royal" aus Köln für sein Barockkonzert im Kursaal in Bad Säckingen mitgebracht. Das auf historischen Instrumenten musizierende Ensemble war in Bläser- und Streicherbesetzung in der Reihe der Kammermusik-Abende zu Gast, wo sonst Barockmusik eher

selten zu hören ist.

Umso interessanter war der Höreindruck dieser mit zwei "Echo-Klassik"-Preisen dekorierten Spezialformation, die dank ihres originalen Instrumentariums und der historisch orientierten Aufführungspraxis dem authentischen barocken Klangideal sehr nahe kommt.

Passend zum Kälteeinbruch stand am Anfang der "Winter" aus Vivaldis "Vier Jahreszeiten". In dieser barocken Programmmusik imitierten Makoto Akatsu an der Solovioline und die Streicher mit harschem Bogenstrich und prägnanter Artikulation Frost und Zähneklappern, während die Bassgruppe das Fußstampfen der Frierenden hörbar macht. Gut, dass sich die Zuhörer im Largo an der behaglichen Kantabilität der Streicher und der Idylle eines Kaminfeuers erwärmen konnten, bevor im Schlusssatz mit rhythmischer Prägnanz Bilder von Eis und Winterstürmen beschworen wurden.

Wie lebendig in diesem Ensemble musiziert wird, hörte man auch im Oboen-Concerto B-Dur, das Händel zugeschrieben wurde, aber wohl von Johann Georg Linike stammt. Mit kräftigem Klang gestaltete Solistin Karla Schröter auf ihrer Barockoboe dieses Concerto. Sie hatte als Ensembleleiterin charmant auf die Besonderheiten des Programms hingewiesen.

Glanz verlieh diesem Konzert der großartige ungarische Barocktrompeter Gabór Hegyi. Er blies auf der heikel zu spielenden ventillosen historischen Trompete sicher, tonlich präzise, mit unangestregter Souveränität und weichem, in goldener Wärme strahlenden Klang, dass es ein Hörgenuss der Extraklasse war. In der Sonata à 5 von Johann Georg Linike, einer echten Entdeckung im Barockrepertoire, war Hegyi in inspiriertem, klangschönem und ausdrucksvollem Zusammenspiel mit der Oboistin Karla Schröter, dem auf der zarten Traversflöte spielenden Beniamino Paganini und dem Violinisten Akatsu zu erleben.

In Vivaldis Concerto "La Notte" fingen der klar, schlank und empfindsam spielende Flötist Beniamino Paganini und die Streicher tonmalerisch die Atmosphäre einer geisterhaften Nacht ein, die ruhig und leise beginnt, dann zunehmend gespenstischer wird, an Tempo zulegt und nach dem Klangspuk wieder sanft ausklingt. Natürlich durfte zur Adventszeit etwas

Weihnachtliches nicht fehlen, und das hatte die Gruppe mit Torellis "Weihnachtskonzert" parat. Sehr schön im warmen Klang ließen die Streicher die pastorale Stimmung aufkommen und beeindruckten im Wechselspiel der zwei konzertierenden Violinen und dem Tutti.

Zwei Mal war auch Johann Sebastian Bach vertreten: zum einen mit einem von Alexander Puliaev fein ziseliert gespielten Cembalo-Solo und zum krönenden Finale mit dem zweiten Brandenburgischen Konzert. In diesem "Brandenburgischen" wetteiferten der auch in hoher Lage locker, mühelos und strahlkräftig spielende Barocktrompeter Hegyi, die nicht minder brillante Oboistin und der Flötist spielfreudig und vital im Zusammenspiel mit den Streichern:

ein Fest an barocker Spiellaune und rhythmischem Elan!

Ressort: [Bad Säckingen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 12. Dezember 2017:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

0 Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).
